

Rockenberg-Verein:

Anders

## 20 Jahre Hilfe für junge Sträflinge

Dreieich-Buchsschlag (DS/ob) - Ein in der näheren Umgebung einmaliger Verein ist 20 Jahre alt: 1977 wurde in Buchschlag der Rockenberg-Verein gegründet, dessen Ziel ist und war es, jungen Strafgefangenen in der Anstalt Rockenberg Zusatzunterricht zu finanzieren, damit sie erfolgreich einen Schul- oder Lehrabschluß absolvieren können. Mit der Vorsitzenden Dr. med. Dorothee Kaltenbach lädt der Verein für Samstag, 13. September, 11 Uhr, in den Gemeindesaal der evangelischen Kirche Buchschlag Mitglieder, Freunde und Interessierte zu einem Empfang aus Anlaß des 20jährigen Bestehens ein.

Auf Anregung von Jugendschöpfungsfrauen aus Dreieich bildeten sich schon seit 1976 Kontakte zwischen der evangelischen Kirchengemeinde Buchschlag und der JVA Rockenberg. Als der damalige Anstaltspfarrer Seesemann in der Buchschlager Kirche einen Gottesdienst mit jugendlichen Gefangenen gestaltet hatte, war der Wunsch entstanden, einen Beitrag zur sozialen Eingliederung der jungen Menschen zu leisten.

Dem Vereinsziel entsprechend finanziert der Verein ehrenamtliche Lehrkräfte, die einzelnen Häftlingen Nachhilfeunterricht erteilen. Die Lehrkräfte sind meist Lehrer, Studenten oder Berufspraktiker und werden in der Regel durch Mitarbeiter der JVA vermittelt.

Kaltenbach: „Diese Zielsetzung ist auch nach 20 Jahren noch gültig, wengleich sich während dieser Zeit auch andere Ansätze zur Förderung der Wiedereinordnung in die Sozialgemeinschaft ergeben haben. So hat der Verein seit 1984 auch kreative Betätigungen im Freizeitbereich, beispielsweise Werken mit Holz, Hand- und Töpferarbeiten - mitfinanziert. Da diese Projekte unter dem Aspekt 'soziales Training' standen, konnte der Rockenberg-Verein 1989/90 für sein Projekt 'Kunst im Knast' die Aktion Sorgenkind für eine entscheidende Mitfinanzierung gewinnen. Die Aktion Sorgenkind erkannte erstmals jugendliche Strafgefangene als verhaltensgestörte Kinder und Jugendliche im Sinne ihrer Richtlinien an.“

1987 organisierte der damals zehnjährige Verein mit den Jugendlichen in der JVA eine Aufführung des Theaterstückes „Peter Squentz“ von Gryphius unter der künstlerischen Leitung der Theaterpädagogin Dorothea Bühning. Vereinsmitglieder nähten Kostüme und halfen bei den Bühnenbildern. Diese Aufführung verhalf der Truppe zur Teilnahme an den Frankfurter Schultheatertagen im TAT.

Nach einer Anregung aus dem Lesekreis war Caroline Eschweiler über zehn Jahre mit der Neu-

gliederung der Rockenberger Bibliothek beschäftigt, es gab Autorenlesungen und Selbstsicherheitstraining für die Jugendlichen zur Verminderung des Aggressionspotentials auf den einzelnen Stationen. Einzeln und in Gruppen nahmen die jungen Gefangenen am Musikunterricht teil, für die Supervision der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Anstalt konnte die Cronstetten-Hynspergsche Stiftung Frankfurt zur Mitfinanzierung gewonnen werden. Der Verein nimmt jedes Jahr an der Weihnachtsfeier in der Anstalt teil, bei der Möglichkeiten für Gespräche mit Jugendlichen und Mitarbeitern der JVA bestehen.

Dr. Kaltenbach kann eine imponierende Bilanz vorlegen: „In diesen 20 Jahren hat der Rockenberg-Verein mehr als 1.000 jugendlichen Inhaftierten eine Förderung ermöglicht. Es wurden etwa 16.000 Schulstunden finanziert. Für die Arbeit mit den Jugendlichen wurde insgesamt etwa eine halbe Million Mark aufgebracht - durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Bußgeldzuweisungen, aber auch Unterstützung durch andere gemeinnützige Vereine und Stiftungen.“ Der Rockenberg-Verein ist ein kleiner Verein, „aber wir konnten aufgrund des engen Kontaktes der Mitglieder untereinander und zu den Bediensteten der JVA manchen Anstoß zu Verbesserungen in Rockenberg geben und finanzielle Engpässe durch schnelle unbürokratische Hilfe überbrücken“.

Auch im dritten Vereinsjahrzehnt soll die wichtige Arbeit für die soziale Wiedereingliederung junger Strafgefangener fortgesetzt werden.

Zum kleinen Vorstand gehören noch Ute Anders und Schatzmeister Dr. Eckart Herwig sowie die Beiratsmitglieder, Caroline Eschweiler, Sabine Röder und Wulfhild Schwietzer. Teilnehmer am Empfang werden um Anmeldung bis zum 2. September unter Telefon (06103) 64911, Fax (6103) 68868, gebeten, damit die Gäste aus der JVA genügend Suppe mitbringen können.

Dreieich -  
Spiegel  
6.9.97